

Unternehmensethik in Zeiten der Finanzkrise und andere ethische Diskussionsfelder

Das Treffen evangelikaler Ethiker und der Facharbeitsgruppe Systematische Theologie

Am 2. März fand in den Räumlichkeiten der Freien Theologischen Hochschule Gießen (FTH) das 6. Treffen evangelikaler Ethiker statt.

Wie schon im Jahr zuvor erweiterte sich dabei der Teilnehmerkreis durch eine Zusammenlegung des Ethikertreffens des „Ins-

tituts für Ethik & Werte“ mit der Facharbeitsgruppe Systematische Theologie (FAGST) des Arbeitskreises für evangelikale Theologie (AfeT). Zu

Gast waren dabei sowohl Ethiker verschiedener biblisch-theologischer Ausbildungsstätten aus dem In- und Ausland als auch einige ethisch interessierte Einzelpersonen.

Unternehmensethik in Zeiten der Finanzkrise

Die Tagung erfolgte in zwei Blöcken. Den Anfang markierte ein auch für einen weiteren Interessentenkreis geöffneter Plenarvortrag. Hauptreferent war der Erlanger Ethiker Prof. Dr. Hans G. Ulrich (Foto), der durch sein Buch „Wie Geschöpfe leben“ weithin bekannt wurde. Ulrich nahm die Zuhörer mit hinein in ein gesellschaftlich höchst aktuelles Thema: „Unternehmensethik in Zeiten der Finanzkrise.“ Neben einigen grundlegenden Überlegungen zu Beschaffenheit und möglichen Ursachen der Krise plädierte er für einen mündigen und vor allem selbstkritischen Umgang mit diesem heiklen Thema. Es sei notwendig, so Ulrich, sich um ein tieferes Verständnis der



Prof. Dr. Hans G. Ulrich (Erlangen)

Krise und ihrer Ursachen zu bemühen, da das Verstehen jedem (sinnvollen) Handeln vorausginge. Zudem sprach er von einer Krise des gesamten Wirtschaftssystems, das aus dem Gleichgewicht geraten sei. Ulrich forderte mehr Verantwortungsübernahme der am wirtschaftlichen Geschehen Beteiligten, die durch Schutz-

mechanismen, wie etwa der Haftungsbeschränkung, noch zu wenig die Risiken ihres eigenen Handelns zu tragen hätten. Hier sei zudem eine stärkere Neuausrichtung auf ein gesundes Menschenbild nötig, sowie eine Durchdringung von Unternehmen durch mehr verbindlich-wirtschaftsethische Werte. Die interessanten Impulse des Vortrags zogen einen regen Austausch in der anschließenden Diskussionsrunde, die von Prof. Dr. Christoph Raedel (Kassel) moderiert wurde, nach sich.



Dr. Werner Neuer (Bettingen, CH)

Werkstattberichte

Nach einer Mittagspause begann am Nachmittag der zweite Tagungsblock in Form eines Arbeitstreffens, in dem neben verschiedenen Werkstattberichten vor allem der gemeinsame Austausch im Vordergrund stand. Zu Beginn stellte Dr. Werner Neuer (Bettingen, CH, Foto) einige Kerngedanken des Naturrechts anhand



Dr. Horst Afflerbach (Bergneustadt)

des von Wolfgang Waldstein verfassten Buches „Ins Herz geschrieben: Das Naturrecht als Fundament einer menschlichen Gesellschaft“ vor und lud anhand einiger konkreter Beispiele (Recht auf Leben, die Ehe, Erziehungsrecht der Eltern) zum offenen Diskurs darüber ein.

Anschließend gab Dr. Stephan Holthaus (Gießen), der mit seinem Team Gastgeber der Tagung war, einen Überblick über die in Deutschland wenig bekannte, aber einflussreiche Bewegung der „Neuen Evangelikalen“ in den USA, die jenseits des altbekannten Rechts-Links-Spek-

trums stehen. Unter ihnen gibt es auch einige einflussreiche Ethiker.

Dr. Horst Afflerbach (Bergneustadt, Foto) informierte über die Tätigkeit des Arbeitskreises Politik der Deutschen Evangelischen Allianz und betonte, dass die Mitarbeit interessierter Personen immer willkommen sei. In einem weiteren Beitrag betrachtete er grundlegende Aspekte einer Ethik der Mission, wobei es unter anderem um das heikle Thema der Korruption auf dem Missionsfeld ging.

Im Anschluss daran präsentierte Eva Dittmann (Koblenz) „Ethische Aspekte

der Organspende“ und ging dabei auch auf die aktuellen Entwicklungen ein. Kontrovers diskutiert wurde die Frage nach der Zulässigkeit des Hirntodkriteriums.

Bert Görzen (Gießen) nahm die Teilnehmer mit hinein in die Fragestellung, ob die alttestamentliche *Lex Talionis* ein ethisch vertretbares oder doch eher ein inhumanes Rechtssystem sei. Anhand der biblischen Texte könne gezeigt werden, dass die Talionsformel eine humane Rechtsform sei, die in der Antike ihresgleichen suche.

Der Abschluss der Werkstattberichte oblag Dr. Christian Herrmann (Tübingen), der einen Überblick über das historische Schrifttum zur ethischen Volksaufklärung präsentierte.

Fazit und Ausblick

Insgesamt eine gelungene Fachtagung, zu der im nächsten Jahr gerne weitere interessierte und qualifizierte Personen aus dem Bereich der evangelikalen Ethik dazu stoßen dürfen. ≠

Timo Jahnke